

## Letzte Fahrten des Naturparkexpress

**Donautal** – Der Herbst ist da und die Saison 2019 des Naturpark-Express neigt sich ihrem Ende entgegen. Nur noch bis einschließlich Sonntag, 20. Oktober, verkehrt dieser bei Wanderern und Radfahrern beliebte Nahverkehrszug samstags und sonntags im Oberen Donautal, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Morgens werden zwei Fahrten zwischen Sigmaringen und Tuttlingen angeboten, Abfahrt in Sigmaringen ist um 8.24 Uhr und um 10.32 Uhr, in Tuttlingen um 9.20 Uhr und um 10.20 Uhr. Um 12.28 Uhr findet dann eine Fahrt von Sigmaringen nach Blumberg und zurück statt und um 16.40 Uhr geht es dann von Sigmaringen über Tuttlingen und Immendingen nach Donaueschingen. Fahrgäste, die dieses Jahr noch einmal mitfahren wollen, müssen sich also spüten. Nachdem für die zweite Hälfte des Oktobers die Wetterprognosen von deutlich besserer Witterung als bisher ausgehen und der Höhepunkt der herbstlichen Laubfärbung bevorsteht, stehe einem Herbstausflug ins Donautal nichts im Wege, heißt es in der Mitteilung weiter. Mit dem Zug ist man dabei auch unabhängig von der Straßenspernung der Landesstraße 277 zwischen Langenbrunn und Beuron und flexibel bei der Planung von Streckenwanderungen. Damit die Fahrt stressfrei erfolgen könne, helfen die Zugbegleiter des Naturparks bei der Verladung der Fahrräder und verkaufen auch Fahrkarten direkt ohne Aufpreis im Zug, einschließlich besonders günstiger, nur im Naturpark-Express gültiger, Donautaltickets. Bisher nutzten 12 947 Fahrgäste den Naturpark-Express und es wurden 2914 Fahrräder transportiert. Damit liegen die Fahrgastzahlen aktuell etwas unter dem Vorjahr. Aber noch sei die Saison ja nicht zu Ende. Gedruckte Fahrpläne für den Naturpark-Express sind beim Naturpark Obere Donau und bei vielen touristischen Stellen sowie aus Spenderboxen am Donautalradweg erhältlich. Darüber hinaus können die Fahrzeiten auch im Internet unter [www.naturpark-obere-donau.de](http://www.naturpark-obere-donau.de), [www.bahn.de](http://www.bahn.de) oder [www.bwegt.de](http://www.bwegt.de) abgerufen werden, wie es in der Mitteilung weiter heißt.

## 14 000 Blumen für die Umwelt

**Tuttlingen** – Tuttlingen blüht auf – unter diesem Motto wurden am vergangenen Freitag 14 000 Blumenzwiebeln entlang des Donaufuers in der Stadt Tuttlingen gesetzt. Mit der von Alfons Schwab organisierten Schüleraktion soll ein Zeichen gegen Klimawandel und Artensterben gesetzt werden – und nebenbei die Stadt verschönert werden, wie es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung heißt. Mehr als 1500 Schüler beteiligten sich an dieser Aktion. Schüler aller Tuttlinger Schulen sowie Lehrer und andere Helfer trafen sich im Stadtgarten, um die Blumenzwiebeln zu setzen. Im nächsten Frühjahr werde man erstmals die Pracht sehen – die sich dann von Jahr zu Jahr vermehren werde. „Im Gemeinderat haben wir erst über Klimaschutz beraten – ihr gebt ein Beispiel, was man aktiv machen kann“, sagte Oberbürgermeister Michael Beck während der Pflanzaktion an die Adresse der Schülerinnen und Schüler. Beck erinnerte aber auch an den neun Jahre alten Jungen, der am vergangenen Dienstag direkt beim Stadtgarten durch einen Verkehrsunfall ums Leben gekommen war und rief zu einer Schweigeminute auf: „Wir werden diese Aktion ihm widmen“, so der OB. Außerdem pflanzten am Freitag die Mitschüler des Jungen der Wilhelmschule ihre Blumen in Herzform zur Erinnerung. Der Neunjährige war von einem Laster überrollt worden. Bevor die Kinder mit dem Pflanzen begannen, dankte Alfons Schwab seinen Mitstreiterinnen Aylin Demirkaya, Aleya Demirkaya und Judith Mayer und erinnerte noch einmal an die Hintergründe der Aktion: Es gehe darum, für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu kämpfen. „Es geht um eure Zukunft – und die Botschaft ist noch nicht bei allen angekommen.“ Eine Aktion wie diese können nur der Anfang sein, sagte Alfons Schwab. „So wie die Blumen müssen auch die Anstrengungen wachsen.“

# Stettener Oktober gut besucht

- Wirtschaftsverbund organisiert verkaufsoffenen Sonntag
- Bauernmarkt und Hammellauf gehören zum Programm

- Trotz Konkurrenzveranstaltungen zahlreiche Besucher
- SÜDKURIER-Mann Hermann-Peter Steinmüller vor Ort



**Verkauf auf dem Bauernmarkt:** Für Barbara Scheck aus Meßkirch gehört ihre Anwesenheit als Eier- und Nudelverkäuferin auf dem Stettener Bauernmarkt zu ihren Pflichtterminen, den sie unter allen Umständen wahrnehmen möchte. Die Inhaberin eines Geflügelhofs im Stadtteil Ringgenbach kam schon mit ihren Eltern zum Verkaufen in die Garnisonsgemeinde. Auf den Bauernmarkt kommt sie seit sechs Jahren. Inzwischen kann die Direktvermarkterin auf rund 35 Jahre Erfahrung mit den Kunden auf dem Heuberg zurückblicken.



**Sonderaktionen,** wie hier die Weinprobe bei Getränke Nolle, gehören zum Flair des Stettener Oktober. Dafür war mit Walter Cüppers extra ein Vertreter der nordwürttembergischen Winzergenossenschaft Cleebronn auf den Heuberg gekommen. Der Wein-Fachmann fand mit seinem Sortiment an Rebensaft auch bei Sabine Fröhlich (Bildmitte) und Resle Oswald (links) guten Anklang. Wer sich von dem Cleebronner zur Weinprobe einladen ließ, erfuhr interessante Details über das Weinanbaugebiet Cleebronn und seine Weine.



**Ein Treffpunkt für die jüngsten Besucher** war wieder das kleine Karussell vor der Sparkasse. Das Geldhaus übernahm die Kosten und damit waren Freirunden für die Kinder gewährleistet. Das Karussell für kleine Leute gehört zum Unterhaltungspark von Lambert Neher aus Hausen am Tann im Zollernalb-Kreis. Er war mit dem nostalgisch anmutenden Karussell am Sonntag zum siebten oder achten Mal beim Stettener Oktober.



**Der Hammellauf** der Feuerwehrkapelle von Stetten a.K.M. hat inzwischen Tradition. Schon vor 70 Jahren lud das Orchester zum Hammellauf ein, der damals freilich noch als „Hammeltanz“ firmierte. Eltern, die heute ihren Nachwuchs zum Hammellauf auf den Schlosshof bringen, waren oft schon selbst als Kleinkinder mit ihren Eltern beim Hammellauf dabei. Die Brauchtumsveranstaltung lockte wieder viele Teilnehmer und Zuschauer an.



**Gut besucht:** Trotz zahlreicher anderer Veranstaltungen in der Region kamen am Sonntag zahlreiche Besucher zum verkaufsoffenen Sonntag mit Bauernmarkt und Frauenlauf in die Garnisonsgemeinde Stetten a.K.M. Den Besuchern bot sich ein bunter Streifzug durch das Sortiment der örtlichen Händler und das Angebot aus Gewerbe und Handwerk. Für alle Altersgruppen bot das Rahmenprogramm zum Verkaufssonntag neben dem Einkaufserlebnis Spaß und Unterhaltung. BILDER: HERMANN-PETER STEINMÜLLER



**Bestes Wetter und zünftige Blasmusik** der Feuerwehrkapelle Stetten beim Platzkonzert am Sonntag zur Mittagsstunde brachte fröhliche und ausgelassene Volksfestatmosphäre in die Europastraße zwischen Uhren-Pfeiffer und Getränke Nolle. Wie immer trafen die Musiker unter Leitung von Johannes Schuler den akustischen Geschmack der Zuhörer. Viele von ihnen nutzten die Möglichkeit, das Platzkonzert mit einem Mittagessen zu verbinden. Unter flotten Marschweisen marschierte die Kapelle nach dem Konzert zum Hammellauf.



**Zwei Männer, ein Hammer und ein Nagel** – nicht nur in den Geschäften, sondern auch am Rand der Stettener Einkaufsmeile hatten Gewerbetreibende interessante Stationen eingerichtet. Hier versuchen David Heinemann (links) und Torben Goreth, einen Nagel mit möglichst wenig Schlägen in den Hackklotz zu treiben. Einige Meter weiter luden die Mitarbeiter eines Schießstandes zur Überprüfung der persönlichen Treffsicherheit ein.



**Attraktion für Kinder:** Lena (8) war nach dem Kinderschminken bei der Jugendfeuerwehr ganz stolz auf den Schmetterling rund um die Augen. Ihr kleiner Bruder Leon (5) hatte sich ein Feuerwehrauto malen lassen. Lena selbst freut sich bei jeder Gelegenheit auf das Gesichtsmalwerden. Natürlich weiß die Schülerin inzwischen, dass die bunte Bemalung nicht mit Wasser und Seife, sondern mit Hilfe einer Creme verschwindet.